

Urticae radix (++)

Anwendung

Innere Anwendung bei Miktionsbeschwerden aufgrund eines Prostata-Adenoms im Stadium I bis II.

Volksmedizin: bei Ödemen, Rheuma, Gicht und Prostatitis.

Die Wirksamkeit für die volksmedizinischen Anwendungen ist nicht belegt.

Dosierung

Tagesdosis: 4-6 g Droge

Tee: 1,5 g Droge in beliebig viel Wasser

Trockenextrakte mit wässrigem Methanol oder Ethanol sind in vielfältigen Stärken erhältlich. In der ganz überwiegenden Mehrzahl der vorliegenden klinischen Studien wurde allerdings der Trockenextrakt mit 20 % Methanol (7-14:1) eingesetzt, mit dem, in Tagesdosen von 300-1200 mg, gute Ergebnisse erzielt werden konnten (Vontobel et al. 1985; Dathe und Schmidt 1987; Fischer und Wilbert 1992; sowie mehrere offene Anwendungsbeobachtungen).

Wirkmechanismen

Präklinik: Brennesselwurzeln bewirken einen Anstieg des Urinvolumens und des maximalen Urinflusses sowie einen Rückgang des Resturins. Der wässrige Extrakt inhibiert Enzymaktivitäten innerhalb der Prostata (Hirano et al. 1994) sowie die Rezeptorbindung des Proteins SHBG (Hryb et al. 1995; Ganßer und Spitterer 1995), vermutlich durch die hohe Affinität der Urtica-Lignane zu dieser Substanz (Schöttner et al. 1997). In Mäusen konnte Urticae radix abnormes Wachstum der Prostata hemmen (Lichius et al. 1995). In vitro wurden eine Antitumorwirkung (Wagner et al. 1994) und Inhibition der Viren HIV-1, HIV-2, CMV, RSV und Influenza A beobachtet (Balzarini et al. 1992). Bei Mäusen zeigte Urtica-Agglutinin eine Schutzwirkung gegen die Entwicklung klinischer Symptome von Lupus erythematosus und Nephritis (Musette et al. 1996). Klinik: In drei placebokontrollierten Studien (Vontobel et al. 1985; Dathe und Schmidt 1987; Fischer und Wilbert 1992) an insgesamt etwa 100 Patienten sowie in sieben teils multizentrischen offenen Studien (Djulepa 1982; Tosch und Müßiggang 1983; Stahl 1984; Feiber 1988; Friesen 1988; Kaldewey 1995; Nennstiel 1996) an über 15 000 Patienten mit benigner Prostatahyperplasie, Prostataadenom und verwandten Beschwerden wurde in der großen Mehrheit eine signifikante Verbesserung von Harnfluss, Miktionsvolumen und Befindlichkeit beobachtet.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge sind nicht bekannt. Als Nebenwirkungen der Einnahme können gelegentlich leichte Magen-Darm-Beschwerden auftreten.

Die Droge mildert nur die Symptome einer vergrößerten Prostata, behebt aber nicht die Ursache.

Charakteristik

Brennesselwurzeln sind die getrockneten Wurzeln und Rhizome von *Urtica dioica L.*, *Urtica urens L.*, und/oder deren Hybriden.

Herkunft

Mittel- und Osteuropa

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge

Verfälschungen und Verwechslungen

Kommen selten mit den Wurzeln von *Urtica kioviensis* ROG vor.

Tee: 1,5g grob gepulverte Droge mit kaltem Wasser ansetzen, zum Kochen bringen, 1min lang kochend halten, anschließend 10min abgedeckt ziehen lassen und abseihen.

(1 Teelöffel entspricht etwa 1,3g Droge)

Trockenextrakt: Droge 8,3-12,5:1 Ethanol 60% (m/m)

Identität

Bestimmung erfolgt mit der DC-Methode (Beck E; Dtsch. Apoth. Ztg.; 1989), oder GC-Methode (Schilcher H; et al; Dtsch. Apoth. Ztg.; 1986)

Gehaltsbestimmung

Der Myo-Inositolgehalt wird mit Photometrie (Beck E; Dtsch. Apoth. Ztg.; 1989) und der Lectingehalt mit der HPLC-Methode (Willer F; et al; Dtsch. Apoth. Ztg.; 1991) ermittelt.

Substanzen

- Steroide: Sterole, u.a. beta-Sitosterol (0,03 bis 0,06%), beta-Sitosterol-3-O-beta-glucosid (0,03 bis 0,5%), (6'-Palmitoyl)-sitosterol-3-O-beta-D-glucosid (ca. 0,003%), 7alpha-Hydroxysitosterol (0,001%), 7beta-Hydroxysitosterol (0,001%), Stigmasterol, Campesterol, Stigmast-4-en-3-on
- Lectine (0,1%): UDA (*Urtica dioica* Agglutinin, Isolectingemisch)
- Polysaccharide: Glucane, Glucogalakturonane, saure Arabinogalaktane (wasserlöslich, immunstimulierend wirksam)
- Hydroxycumarine: Scopoletin
- Lignane: u.a. Secoisolariciresinol-9-O-glucosid (0,004%), Neo-olivil (0,003%), Neo-olivil-4-O-glucosid (0,004%)
- Ceramide

Anwendung in Lebensmitteln

Die Blätter der Brennnessel werden als Ersatz für Spinat besonders in Frühling gegessen und wegen ihrer diuretischen und "blutreinigenden" Eigenschaften geschätzt. Sie sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen, ferner Serotonin, Acetylcholin und Histamin. Neben den diuretischen Eigenschaften und einer positiven Beeinflussung der Symptomatik bei Prostataadenomen erwies sich die Brennnessel als signifikant antirheumatisch und antiarthritisch wirksam. Ferner wurden antiallergische, antispasmodische und schwach hypotensive Aktivitäten beschrieben.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Brennnesselwurzel (dt.)

Nettle root (eng.)

Indikationen

entzündliche Krankheiten der Prostata (ICD-10, N 41)
Gicht (Andere)
Krankheiten der Harnblase, nicht näher bez. (ICD-10, N 32.9)
Prostatabeschwerden, Reizblase (Komm. E, +)
Prostatahyperplasie (ICD-10, N 40)
Rheuma (Andere)
Schmerzen beim Wasserlassen (ICD-10, R 30)
sonstige Krankheiten der Prostata (ICD-10, N 42)
Zystitis (ICD-10, N 30)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Urticae radix
BArz-Datum 18.09.86
Kommission E
BArz-Nr. 173
ATC-Code: G04BF

Monographie: Urticae radix (Brennesselwurzel)

Bezeichnung des Arzneimittels
Urticae radix, Brennesselwurzel

Bestandteile des Arzneimittels
Brennesselwurzel bestehend aus den unterirdischen Teilen von *Urtica dioica* LINNE, *Urtica urens* LINNE und/oder deren Hybriden sowie Zubereitungen aus Brennesselwurzel in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält 3- β -Sitosterin in freier und glykosidisch gebundener Form sowie Scopoletin.

Anwendungsgebiete
Miktionsbeschwerden bei Prostataadenom Stadium I bis II. Hinweis: Dieses Medikament bessert nur die Beschwerden bei einer vergrößerten Prostata, ohne die Vergrößerung zu beheben. Bitte suchen Sie daher in regelmäßigen Abständen Ihren Arzt auf.

Gegenanzeigen
Keine bekannt.

Nebenwirkungen
Gelegentlich leichte Magen-Darm-Beschwerden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln
Keine bekannt.

Dosierung

Tagesdosis 4 bis 6 g Droe; Zubereitungen entsprechend.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droe für Aufgüsse sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirkungen

Erhöhung des Miktionsvolumens

Erhöhung des maximalen Harnflusses

Erniedrigung der Restharnmenge

Berichtigung 17.01.91, 13.03.90, 02.03.89

Wirksamkeit

Die Kommission E bewertet in ihrer Monographie von 1986 mit Zusätzen von 1990 und 1991 die Droe positiv und befürwortet die therapeutische Anwendung gegen Miktionsbeschwerden bei Prostata-Adenom Stadium I bis II. Von der ESCOP wurden im März 1996 gleichermaßen folgende Indikationen als positiv bewertet: symptomatische Behandlung von Miktionsstörungen (Nykturie, Pollakiurie, Dysurie, Harnverhalt bei benigner Prostatahyperplasie Stadium I und II).